

Europa in Zentralamerika

Weltweiter Wettbewerb auf Kosten von Mensch und Natur

Desarrollo = trabajo = mejor calidad de vida



Russisches Roulette

Internationale Investoren dürfen an der nationalen Rechtsprechung vorbei Länder verklagen, denen sie die Behinderung ihrer Geschäftsaktivitäten vorwerfen...S.II



Solidarisch gegen das Unheil

»Die Folgen des Abkommens sind schlecht für alle Beteiligten, weil die Asymmetrien zwischen den Staaten nicht beachtet werden« so Omar Salazar im Interview...S.III



Aktiv werden!

Sich der Ausbeutung entgegenstellen. Geplante Aktivitäten gegen das Abkommen...S.IV

Liebe Leserinnen und Leser!

Friss und stirb trotzdem

Koloss EU stülpt zentralamerikanischen Zwergen Assoziierungsabkommen über

Mit der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die Ideologie des Neoliberalismus tief blamiert. Waren es in den vergangenen 20 Jahren die Menschen in den Ländern des Südens, deren Existenz durch die weltweit propagierte Deregulierung bedroht war, so fallen inzwischen auch gut ausgebildete Bankangestellte im Norden über die Logik der grenzenlosen Akkumulation. Allein, die aktuellen katastrophalen und selbst verschuldeten Entwicklungen führen nicht zum Umdenken. Im Gegenteil. Nach dem Motto »Minus mal Minus macht Plus« will Europa der Krise mit Freihandel begegnen.

In diesem Sinne plant die EU noch in diesem Jahr den Abschluss eines Assoziierungsabkommens mit den zentralamerikanischen Staaten Guatemala, El Salvador,

Um schleunigst zur weltweit führenden Wirtschaftsmacht aufzusteigen, treibt die Europäische Union (EU) derzeit mehrere Freihandelsabkommen mit den armen Regionen der Welt voran. In Konkurrenz zur USA und angetrieben vom wachsenden Einfluss der Volksrepublik China will die EU ihre geostrategischen Interessen nun auch in Zentralamerika sichern. Dies jedoch nicht mit plumpen Drohungen, sondern mit ausgefeilter Rhetorik. In den Verhandlungen zum Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Mittelamerika ist die Rede von Menschenrechten, Entwicklung und Nachhaltigkeit. Dies verschleiert jedoch die verheerenden Auswirkungen, die das geplante Abkommen für die Menschen in Zentralamerika haben kann.



» Die aktuelle Finanzkrise und die weltweite Rezession stellt das ökonomische System in Frage: Die gegenwärtigen Entwicklungen haben die Staaten gezwungen, die Verluste des Finanzsystems und der Unternehmen zu verstaatlichen, wobei die Geldbeutel der Bürgerinnen und Bürger ge-